

## Mailbox

### Lieber Pascal Couchepin

Wäre Jesus Audi gefahren wie Sie? Oder Volvo, wegen der Sicherheit? Oder Toyota Prius, wegen der Umwelt? Nein. Der Prius ist, streng nach Weihbischof Peter Henrici, für Christen nicht wählbar (der Toyota-Importeur ist SVP!). Hätte Jesus, als guter Christ, der er ja zweifelsohne war, freisinnig gewählt?

Wie dem auch sei. Ich hätte einen Aufruf, die SVP nicht zu wählen, eher von muslimischer Seite erwartet. Und nicht vom Zürcher Weihbischof Peter Henrici («Ein guter Christ kann nicht SVP wählen»). Und schon gar nicht von ihnen! Denn die SVP steht mit ihrer Asylpolitik ganz in der Nachfolge der christlichen Kreuzritter, die die Muslime gar nicht erst auszuschaffen brauchten. Weil sie sie zu Hause aufsuchten, um sie dort selbst - quasi präventiv - abzuschaffen.

Denen hätten Sie mal nachsagen sollen, sie seien keine guten Christen! Die hätten ihnen glatt ihr cäsarisches Profil verschnitzelt. Und zwar auf echt christliche Art, mit Schwertern, die zuvor von Weihbischöfen gesegnet worden waren. Was heisst schon Christ sein? Alles und gar nichts. Mit etwas Willen zum Populismus lässt sich mit der Bibel fast jede Art von Politik begründen.

Sie haben also Bischof Henrici Sukkurs geboten und gesagt: «Wenn es um die Asylpolitik geht, habe ich als Christ grosse Probleme, die Politik der SVP mit meinem Glauben zu vereinbaren.» Einem echten Liberalen müsste sich bei diesem Versuch, persönliches Gewissen als «christlichen Glauben» und damit letztlich als Stimme Gottes zu mystifizieren, spontan der Rachen zusammenschnüren. Ist Ihnen bewusst, dass Sie einem bedenklichen Trend aufgesessen sind? Dem Versuch militanter hiesiger «Christen» (um nicht Bushisten zu sagen), dem Gottesstaat Gestümm der Muslime nicht nur das Gebot der strikten Trennung von Kirche und Staat entgegenzuhalten. Sondern den «besseren» Glauben.

Wer sich in diesen Diskurs «embedden» lässt, kommt dorthin, wo Sie sich als Liberaler nicht gerne sehen: zu Pauschalverurteilungen. Zu religiösem Rassismus.

Sie wollen doch sicher nicht, dass die Priester wieder wie früher im Wallis von der Kanzel herab verkünden, wen man auf keinen Fall wählen sollte? (Zum Beispiel Sozis oder Radikale aus Martigny!) Bleiben Sie bitte unversöhnlich liberal. Nur ihrem persönlichen Gewissen verpflichtet.

Mit herzlichen Grüssen Peter Rothenbühler

Der Autor ist Chefredaktor von *LeMatin*.

**Quelle: Die Weltwoche Nummer 21 vom 26. Mai 2005**